

# COCONIȚA

Name: „junge Frau“


Herkunft: Valea Târnavelor, Südtranssylvanien, Rumänien

Stil: ruhig, schnörkellos, ohne Federn oder Wiegen

Form: Mädchen in Reihe, nach re geführt, eingehängt (IH eingestützt, rH eingehängt)

Rhythmus: 1. Teil: 4/4

2. Teil: 2/4

3. Teil: 10/16: 

Wert:	2	2	3	3
Zählung:	1	2	3	4

Quelle: Bärbel LONEUX 2006 nach Sylvia MACREA, Sibiu

Tanzbeschreibung: Herwig MILDE

Takt | Schlag | Richtung | Schritt | Beschreibung

## 1. Teil: sehr langsam

### = 1. Melodie „Jucați, fete, coconița“

1	1	↔	L	Schritt mit L vorwärts nach re
	2		R	Schritt mit R neben L
	3		L	Schritt mit L vorwärts
	4		-	
2	1		R	Schritt mit R vorwärts
	2		-	
-6				diese Schrittfolge (= 1 1/2 Takte) noch 3x wiederholen
7	1		L	noch 3 Schritte wie T. 1 vorwärts ...
	2		R	...
	3		L	... aber R bleibt an seinem Platz
	4		-	
8	1	←	R	Schritt mit R rückwärts
	2		-	
	3		l ran	L neben R ohne Gewicht ansetzen
	4		-	

Der 1. Teil wird 3x getanzt (= 24 Takte)

## 2. Teil: flotter

### = 2. Melodie „Foaie verde grâu mărunț“

Schritte wie 1. Teil, nur schneller (Achtelzählung: 1 + 2 +)

1	1	↔	L	Schritt mit L vorwärts nach re
	+		R	Schritt mit R neben L
	2		L	Schritt mit L vorwärts
	+		-	
2	1		R	Schritt mit R vorwärts
	+		-	
	2		L	diese Schrittfolge (= 1 1/2 Takte) wiederholen ...
	+		R	...
3	1		L	...
	+		-	...

Takt	Schlag	Richtung	Schritt	Beschreibung
	2		R	...
	+		-	...
4	1		I St	3x L ohne Gewicht neben R stampfen ...
	+		I St	...
	2		I St	...
	+		-	...

Der 2. Teil wird 8x getanzt (= 32 Takte)

### 3. Teil: Învîrtita paarweise

#### = 3. Melodie „Câte fete sunt în sat măi“

paarweise gegenüber, Hände gefasst (herabhängend)

Beide machen dieselben Schritte = Drehung um die gemeinsame Achse.

Die Richtungszeichen beziehen sich hier auf den Kreis, den das Paar um die gemeinsame Mitte bildet.

T. 1 - 2 = **Doppel-Csárdás R:**

1	1	↳	R	Schritt mit R seitlich nach re
	2		-	
	3		L ran	Schritt mit L neben R
2	4		-	
	1		R	Schritt mit R seitlich nach re
	2		-	
3	3		I ran	Schritt mit L ohne Gewicht neben R
	4		-	
	1	←	L	T. 1 - 2 gegengleich nach li wiederholen ...
4	2		-	...
	3		R ran	...
	4		-	...
4	1		L	...
	2		-	...
	3		r ran	...
4	4		-	...

T. 1 - 4 noch 3x wiederholen (= insgesamt 16 Takte)

Übergang im T. 16:

16	1	←	L	Schritt mit L neben R
	2		-	
	3		R <sub>x</sub>	Schritt mit R halb hinter L (mit Gewicht!)
	4		-	
17	1	↳	L <sup>x</sup>	Schritt mit <b>L vor R gekreuzt</b>
	2		R	Schritt mit R neben L auf dem Ballen
	3		L <sup>x</sup>	Schritt mit L vor R gekreuzt
	4		<b>R!</b>	Akzent: Stampfschritt mit R seitlich nach re

18-23 T. 17 noch 6x wiederholen, dann **Richtungswechsel:**

24	1	↳	L <sup>x</sup>	Schritt mit L vor R gekreuzt
	2		-	
	3		R	Schritt mit R seitlich nach re
	4		L ran	Schritt mit L halb hinter R

---

*Takt | Schlag | Richtung | Schritt | Beschreibung*

25-31		←┘		T. 17 - 23 gegengleich wiederholen, Ende:
32	1		R <sup>x</sup>	Schritt mit R vor L gekreuzt
	2		-	
	3		L	Schritt mit L seitlich nach li
	4		r ran	Füße schließen
				Der 3. Teil wird 2x getanzt (= 64 Takte) ●

## COCONIȚA

- 1 | |: Jucați, fete, coconița, :|  
|: dar nu uitați de măicuța. :|
- |: Jucați, fete, și horiți, :|  
|: până sunteți la părinți. :|
- |: Că dacă veți străina, :|  
|: de geaba veți mai juca. :|
- 2 | |: Foaie verde grâu mărunț, la la-la la-la lalala, :|  
|: bate pasul la pământ, la la lala-la lalala. :|
- |: Foaie verde lemn uscat, la la-la la-la lalala, :|  
pasu-i de la noi din sat, la la lalala lalala,  
Că-i frumos și legănat, la la lala-la la la.
- 3 | |: Câte fete sunt în sat măi, la lalalala,  
tot de mine gura-și bat măi, la lalalala, :|  
|: că n-am gură de strigat măi, la lalalala,  
nici picioare de jucat măi, la lalala-lalala-lala. :|
- |: Mi-or ieșit vorbe la joc măi, la lalalala,  
că-s rea ca biciu' de foc măi, la lalalala, :|  
|: nu te teme, maică, zău măi, la lalalala,  
de omu' hain și rău măi, la lalala-lalala-lala. :|

- 1 | Tanzt, ihr Mädchen, die Coconița [das „Jüngferchen“],  
vergesst aber nicht das Mütterchen.
- Tanzt ihr Mädchen, tanzt den Reigen,  
solange ihr bei den Eltern seid.
- Denn wenn ihr in die Fremde geht,<sup>1</sup>  
dann geht ihr vergeblich tanzen.<sup>2</sup>
- 2 | Grünes Blatt und kleines Korn,  
stampft den Tanzschritt auf die Erde.
- Grünes Blatt und trockenes Holzschneit,  
der Tanzschritt stammt aus unserem Dorf,  
denn er ist schön und wiegend.
- 3 | So viele Mädchen in dem Dorf sind,  
alle zerreißen sich den Mund wegen mir:  
Dass mein Mund zum Rufen<sup>3</sup> nicht taugt  
und meine Füße nicht zum Tanzen.
- Beim Tanzen kamen mir Worte über die Lippen,  
ich sei böse wie eine Feuerpeitsche.  
Hab' keine Angst, Mutter, wirklich,  
vor dem hinterhältigen und bösen Menschen.<sup>4</sup>

Q.: [Folkloretanznoten.de](http://Folkloretanznoten.de)/Jutta Weber-Karn und Monika Unterreiner, Red. Herwig Milde

<sup>1</sup> d.h.: heiratet und zu eurem Mann zieht

<sup>2</sup> *de geaba*: nutzlos, sinnlos, vergeblich

<sup>3</sup> *strigat* - rufen: Zum Tanz werden häufig rhythmisch skandierte Verse (*strigaturi*) gerufen, spontan improvisiert und meist mit witzigem oder spöttischem Inhalt.

<sup>4</sup> Anm. d. Übers.: Der ganze Teil 3 beschreibt das, was die Mädchen aus dem Dorf über die Ich-Person sagen. „Dorf-Mobbing“ also. Es kann nämlich so verstanden werden, dass „die Mädels all, die sich den Mund über mich zerreißen, sagen, dass ich nicht gut zum Tanz rufen (*strigaturi*), noch wirklich gut tanzen kann, dass meine Worte böse über meine Lippen kamen, wie die Feuerpeitsche, so brennend.“ Und dann sind die letzten 2 Zeilen auch als Apell zu verstehen, nicht so hart mit der Sängerin ins Gericht zu gehen: Mutter, du brauchst dich nicht wirklich zu fürchten vor dem bösen scheinenden Menschen ...